

T  $\frac{112}{112}$

# Livland

und

## die Anfänge deutschen Lebens

im baltischen Norden.

Von

Kurd von Schlözer.

Acc. 12440



Berlin 1850.

Verlag von Wilhelm Herz.

(Besser'sche Buchhandlung.)

# Inhalt.

## I.

Karls des Großen Pläne, der christlichen Lehre im europäischen Norden Eingang zu verschaffen. Erste Gründung einer Kirche in Hamburg. Der Tod verhindert den Kaiser an der Ausführung seiner Absichten. Ansgar und Kaiser Ludwig der Fromme. Stiftung des hamburgisch-bremischen Erzbisthums. Die Fahrten der Normannen. Erweiterung der Bekanntschaft mit dem Norden. Ausbreitung des Christenthums in Rußland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Island und Grönland während des zehnten und elften Jahrhunderts. Einflußreiche Stellung der bremer Kirche. Adalbert, Erzbischof von Bremen. Sein Charakter, Leben und Plan, ein nordisches Patriarchat zu stiften. Sein Tod. Gregor VII. Das Ansehen der bremer Kirche sinkt. Entdeckung Livlands durch die Bremer im Jahre 1158.

Seite 1.

## II.

Der finnische Norden Europas. Aestier. Esten. Ihre Sitten, Staatsleben und Poesie. Liven. Curen. Letten. Stellung dieser Völker zum skandinavischen Westen und slavischen Osten vor der Einwanderung der Deutschen in Livland. Andrang der Russen gegen die Küsten des baltischen Meeres. Novgorod und Pologk. Ankunft der Deutschen . . . . . Seite 31.

- III.

Der Priester Meinhard. Gründung der Kirche zu Orküll an der Düna. Das livische Bisthum kommt unter die Botmäßigkeit des bremer Erzstiftes. Bischof Berthold. Papst Innocenz III. und Bischof Albert von Buxhövden. Kämpfe mit den Liven. Die nordischen Kreuzfahrten gewinnen an Bedeutung. Lübeck, der Haupthafen für die Einschiffung dieser Kreuzfahrer. Gründung Rigas. Stiftung des Schwertordens. Kämpfe mit den Russen an der Düna. Ritter Konrad von Meyendorf. Unterjochung der Russenfürsten von Kufenois und Gericke durch die Deutschen. Innere Verwaltung des rigischen Bisthums. Zwistigkeiten des Bischofs mit den Schwertrittern. Der Orden siedelt sich in Wenden an. Alberts Friede mit dem Fürsten von Pologk zu Gericke, kraft dessen ganz Livland der rigischen Kirche anheimfällt . . . . . Seite 55.

IV.

Kriege der Deutschen mit den Esten. Diese rufen die Novgoroder zu Hülfe. Bischof Albert sucht Beistand in Dänemark. Die livländische Sache wird plötzlich zu einer europäischen Angelegenheit. König Waldemar II. von Dänemark. Seine Stellung zu Deutschland. Die Hohenstaufen. Friedrich II. Waldemars Absichten auf Estland. Seine Hülfe. Gründung Revals. Der Danebrog. Erzbischof Andreas von Lund. Die Dänen erobern den Norden Estlands und treten nun als Feinde der Deutschen auf. Albert sucht Hülfe beim Papst und beim deutschen Kaiser. Seine Bemühungen scheitern an dem Einflusse, den Waldemars Gesandte auf die römische Curie ausüben. Albert muß endlich Livland und Estland unter dänische Botmäßigkeit stellen. Livland will die fremde Herrschaft nicht anerkennen. Neuer Vergleich Alberts mit Waldemar auf der Insel Desel . . . . . Seite 85.

## V.

Allgemeiner Aufstand der Esten gegen die Dänen und Deutschen. Novgorod, Pleskow und Suzdal ziehen den Esten zu Hülfe. Dreijähriger Krieg. Eroberung Dorpats durch die Deutschen im Jahre 1224. Ritter Johannes von Burchörden. Einfall der Mongolen in Rußland. Schlacht an der Ralka am 31. Mai 1224. Gefangenschaft Waldemars II. auf dem Schlosse Dannenberg. Die Deutschen breiten ihre Herrschaft in Estland aus, die Dänen müssen sich auf die nördlichen Provinzen beschränken. Novgorod und Pleskow schließen Friede mit den Livländern. Herrmann von Burchörden. Stiftung des Bisthums zu Dorpat. Bischof Wilhelm von Modena geht als außerordentlicher Gesandter des Papstes nach Livland. Neue Zwistigkeiten der Deutschen und Dänen. Der päpstliche Legat nimmt die Besitzungen der Dänen für die römische Curie in Beschlag. Nur Reval bleibt den Dänen. Waldemars Befreiung aus der Danneberger Haft. In der Schlacht bei Bornhövd am 22. Juli 1227 wird Waldemar geschlagen. Die Deutschen bemächtigen sich Revals. Stellung Friedrichs II. zu Livland. Das deutsche Element gewinnt an Bedeutung in den baltischen Landen. Handelstractat des Fürsten von Smolensk mit Riga und Gothland. Zug der Deutschen nach Desel. Alberts Tod. Die livländische Kirche macht sich unabhängig vom bremer Erzsitze . . . . . Seite 111.

## VI.

Die alten Preußen und Litthauer. Je weiter die christliche Lehre sich an den baltischen Küsten ausbreitet, desto eifriger suchen beide Völker ihre heidnische Religion zu erhalten. Einzug des deutschen Ordens in das Land Konrads von Masovien. Vernichtung der Preußen. Die Litthauer gewinnen an Macht. Ringold, der erste Großfürst gründet 1230 das litthauische Reich. Neue Gefahren für die Besitzungen der Deutschen in Livland . . . . . Seite 135.

VII.

Bolquin, Ordensmeister der Schwertbrüder in Livland. Versuche, die Schwertritter mit dem deutschen Orden zu vereinigen. Waldemar II. weiß durch seinen Einfluß in Rom diese Verbindung zu hintertreiben. Die Dänen sperren den Hafen zu Lübeck und verhindern die Kreuzfahrer an ihrer Abreise nach Livland. Die Deutschen vermögen den Dänen zur See keinen Widerstand zu leisten. Endlich legt sich der Papst ins Mittel. Waldemar bringt durch seine Gesandten in Rom auf die Herausgabe der estnischen Besitzungen. Herrmann von Salza begünstigt den Plan Bolquins, die beiden Ritterorden zu vereinigen. Zaudernde Politik der römischen Curie. Schlacht der Deutschen gegen die Litthauer am 22. September 1236. Bolquin fällt; seine Ritter müssen das Feld räumen. Jetzt geht man in Rom auf Bolquins Pläne ein. Papst Gregor IX. vereinigt die Orden. Livland und der Süden von Estland werden deutsche Ordensprovinzen. Den Norden von Estland muß der Orden den Dänen wieder einräumen.

Seite 141.

VIII.

Die Insel Gothland. Alte gothländische Sagen. Verbindung der Gothländer mit Schweden. Niederlassung der Deutschen in Wisby. Die deutsche Handelscompagnie. Ausgebreiteter Handel Gothlands. Untergang Schleswigs, Julins und Sigtunas. Wisby wird Mittelpunkt des ganzen nordeuropäischen Handels. Deutsche Niederlassung in Novgorod. Der dortige deutsche Kaufhof. Seine Einrichtungen und Geseze. Gründung der Hanfa . . . . . Seite 151.

Anmerkungen . . . . . Seite 169.